

Die Geschichten hinter den Daten

FORSCHUNG Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill auf der Spur der Ahnen

Von Gert Heiland

EHRINGSHAUSEN-DAUBHAUSEN „Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill“ – es klingt nicht wirklich spannend. Ist es aber, wenn man weiß, was die Aktiven des Vereins alles an Geschichte und Geschichten aus den nüchternen Fakten herauslesen können.

Zum Beispiel Walter Diehl, der seine jüngste Fleißarbeit den Kollegen in den Archivräumen des Vereins im DGH Daubhausen vorgestellt hat.

Wuchtig plumpst sie auf den kleinen Tisch, um den sich auch Arno Fitzler, Dieter Steinmüller und Martin Pfaff drängen. Etliche Kilo schwer und 1156 Seiten dick ist das Ortsfamilienbuch Braunfels. Den „Löwenanteil“ der Seiten, 1054, machen eben die 7400 Familiennamen von AbisZaus, und zwar von 1600 bis 1905.

1600, weil dann die Kirchenbücher beginnen, und 1905, weil oft der Datenschutz greift. Geburten 110 Jahre, Heiraten 70 Jahre und Tod 30 Jahre. Alles was älter ist, ist freigegeben.

Grundlage der etwa zehn Jahre währenden Fleißarbeit Diehls war das Archiv des Heimatkundlichen Arbeitskreises Braunfels. Für das Abschreiben der 23 740 Karten brauchte er 18 Collegen, 19 Kulis, 885 Stunden, für die Eingabe in den PC nochmal 3542 Stunden.

Nicht nur die Karteikarten hat er gesichtet, sondern auch sechs Kirchenbücher abfotografiert und 3787 Fotos mit dem Kartenmaterial verglichen, um so Fehler zu finden und zu korrigieren.

Denn Familienbücher wie das für Braunfels sind hilfreich, wenn jemand auf der Suche nach seinen Vorfahren ist, zumal sich viele Namen örtlich eingrenzen lassen. Typisch für Braunfels sind etwa Allmenröder, Dietz, Schott und Wagner.

Zwei Probleme machen



Gut gelaunte Genealogen mit ihren Forschungsunterlagen (von links): Arno Fitzler, Walter Diehl samt Fleißarbeit, Martin Pfaff und Dieter Steinmüller. (Foto: Heiland)

nicht nur den Genealogen immer wieder zu schaffen. Viele Originaldokumente kann kaum jemand mehr lesen; Diehl und seine Mitstreiter können. Und die Daten der Kirchenbücher, also Geburten, Hochzeiten, Todesfälle, sind chronologisch erfasst – in den Familienbüchern sind sie nun alphabetisch geordnet, was die Forschung sehr erleichtert.

Hinter den vielen Fakten stecken Geschichten über Land und Leute

Einheimische suchen genauso die Hilfe der AG wie Auswärtige, die wissen wollen, wann zum Beispiel ihre Ahnen ausgewandert sind, woher sie eigentlich stammen oder was es mit dem Familiennamen auf sich hat.

Freilich, Genealogie heißt, Daten zu erheben. Aber der Verein verfehlt auch das Ziel, die Geschichten dahinter zu sehen und festzuhalten. Es sei schon lesenswert,

was in den Familien alles drinsteckt, sagt Diehl. Etwa, wenn der Pfarrer bei einer Geburt mit dem Eintrag „Sohn einer Hure“ sagt, dass das Kind unehelich war. Oder man erfährt, dass eine Frau zweimal verheiratet war und dafür auf dem Braunfelsener Marktplatz geköpft wurde.

Aber „alles nix Besonderes“, sagen die Herren, „das gab es überall mal, das war der Zeitgeist.“ Und der lässt sich ebenso aus den Fakten herauslesen wie andere Aspekte der Sozial- und Hei-

matgeschichte. Die Bedeutung der Taufpaten etwa. Es war Brauch, dass der Graf für das achte Kind einer Familie die Patenschaft übernahm.

Oder man erfährt, wer weggezogen oder zugezogen war, auch die Sprache der Zeit ist nachvollziehbar, Pestepidemien und die Heiratspolitik reicher Bauern. Geschichten hinter den Fakten also, die es zu entdecken gilt. Indes findet man sie leider nicht im Buch von Diehl, dann wäre es doppelt so dick. Aber wo erfährt man all die-

se Storys „dahinter“? „Bei uns!“ sagt Fitzler und grinst.

Doch es gibt nicht nur in Braunfels viel zu entdecken. Steinmüller recherchiert im Stadtarchiv Wetzlar zu seiner Familie und kann – dank der Vorarbeit von Siegfried Röschen (1899 bis 1984) – auf einen reichen Fundus zurückgreifen. So hat er ausgegraben, dass ein ehemaliger ungarischer Ministerpräsident ein Wetzlarer Mädchen geheiratet hat.

Oder dass vor rund 300 Jahren die „Köhlers“ als Familienname aus Belgien in die Region einwanderten, und zwar im Zusammenhang mit der boomenden Eisenerzverhüttung.

Oder dass der bekannte Schauspieler Mathieu Carrière seine Vorfahren in Greifenthal suchen kann.

Oder dass der Fürst einst eine Familie Anschütz hergeholt hatte, damit sie Blasbälge für Hochöfen herstellt. Und die habe ein gewisser Heiland gebaut, sagt Fitzler und verspricht, die Neugier des Besuchers gleichen Namens zu befriedigen ...

ZUM HINTERGRUND

Genealogie meint die Familiengeschichtsforschung, also die Ahnenforschung. Genealogen oder Familienforscher befassen sich mit menschlichen Verwandtschaftsbeziehungen und ihrer Darstellung. Verallgemeinert wird als Genealogie einer Person/Familie die Auflistung ihrer namentlich bekannten Vorfahren verstanden.

Das Archiv der AG Lahn-Dill im DGH Daubhausen öffnet jeden dritten Sonntag im Monat

von 15 bis 17 Uhr. Dann stehen einige der 43 Mitglieder Ratsuchenden zur Verfügung. Ansonsten trifft sich die AG Lahn-Dill jeden zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Martin in Katzenfurt.

Infos auch auf www.genealogie-solmserland.de

Das Familienbuch für Braunfels von Walter Diehl ist im Cardamina-Verlag Plaidt erschienen und kostet 59 Euro, ISBN: 978-3-86424-269-4. (gh)